



Chad Kainz/Wikimedia Commons

Hüten Sie sich vor falscher Bekehrung

Ist es möglich, Christus zu verehren und es vergeblich zu tun?

- Stephen Flurry
- [29.01.2016](#)

Millionen von Kirchgängern behaupten Jesus Christus „zu kennen“, weisen aber die eigentlichen Lehren, die er während seines Hirtenamtes verkündete, einschließlich der Gesetze, die Jesus selbst befolgte, vollständig zurück. Sie sind getäuscht worden von den Lehren der falschen Prediger, die Gottes Gesetzen gegenüber feindlich gesinnt sind und die klare Wahrheit der Bibel missbrauchen und verdrehen.

Betrachten Sie eine bekannte Schriftstelle in Apostelgeschichte 16, 31 (Schlachter Bibel): „Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du gerettet werden ...“ Wenn Sie glauben, *werden Sie gerettet werden* – das ist die Zukunftsform. Aber über welchen Glauben redet Paulus hier? Den meisten Menschen ist nicht bewusst, dass die Bibel von zwei Arten von Überzeugungen bzw. von zwei Arten von Glauben spricht: 1) lebendigen Glauben, der das Heil bringt und 2) toten Glauben „ohne Werke“, der zum Tode führt.

Es ist die erste Art von Glaube – der *lebendige* Glaube, der mit Werken verbunden ist (Jakobus 2, 18) – den so viele nicht verstehen. Warum zitieren dieselben Prediger, die Apostelgeschichte 16, 31 *falsch* anwenden, nicht, was Jesus selbst sagte als er gefragt wurde, wie man das Heil erlangt: „Willst du aber in das Leben eingehen, so *halte die Gebote*“ (Matthäus 19, 17). Und als ein junger Mann ihn fragte, von welchen Gebote er sprach, zählte Jesus die Zehn Gebote auf.

Jesus sagte, *wenn* wir gerettet werden sollen – gäbe es eine Bedingung – *wenn* wir durch Gottes Gnade gerettet werden sollen, dann müssen wir die Gebote halten!

Die Bibel offenbart auch, dass der Mensch das Heil nicht *verdienen* kann. Gott *gibt* es als ein kostenloses Geschenk. Aber er gibt es denen, die die Sünde bereuen und sich in demütigem Gehorsam Gott zuwenden. Gott wird das ewige Leben nicht jemanden geben, der in Sünde lebt.

Viele, die behaupten Christus zu kennen, sagen, dass die Gebote abgeschafft worden sind. Doch Johannes sagt, dass die einzigen Leute, die Jesus wirklich kennen, diejenigen sind, die seine Gebote halten (1. Johannes 2, 3-4). Derselbe Johannes, der sagte, wir müssen an den Namen Jesus glauben, nannte diejenigen, die behaupteten Christus zu kennen aber seine Gebote nicht halten wollten, Lügner! Es gibt da keinen Widerspruch: Stattdessen sehen wir, dass die zum Heil notwendige *Art von Glauben* ganz anders ist, als viele leichtfertig angenommen haben.

Die Menschen würden fast alles andere lieber tun, als sich Gott zu ergeben. Die menschliche Natur verabscheut den Gedanken, sich Gottes Gesetz zu unterwerfen! Deshalb haben die Menschen ihre eigenen Gesetze, Sitten und Tradition an Stelle von Gottes Geboten gesetzt und denken, sie können das Heil trotzdem erlangen, indem sie bloß an Christus als ihren Erlöser glauben.

Doch Christus sagt, dass diejenigen, die seine Gebote nicht halten, ihn vergeblich anbeten (Markus 7, 7-9). Mit anderen Worten, es ist durchaus möglich zu denken, dass Sie Christus anbeten und es vergeblich tun.

Wie können wir wissen, dass wir Christus auf die richtige Weise anbeten? Der Apostel Petrus hat diese Frage in einer Predigt an einige Ungläubige beantwortet. Apostelgeschichte 2, 37-38 sagt, dass, nachdem diese Menschen die Predigt von Petrus hörten, „ging's ihnen durchs Herz und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun? Petrus sprach zu ihnen: *Tut Buße* und

jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.“

Der erste Schritt in der Bekehrung zu Gottes Lebensweise ist, die Sünden zu bereuen. Und Sünde ist, wie die Bibel offenbart, die Übertretung von Gottes Gesetz (1. Johannes 3, 4).

Gottes Gesetz ist in einem Wort zusammengefasst: Liebe! Es wird in den beiden großen Geboten, die Jesus in Matthäus 22 beschreibt, genauer definiert: Liebe zu Gott und Liebe zum Nächsten. Dasselbe Gesetz ist durch die Zehn Gebote näher definiert und in 10 Punkte aufgeteilt, wobei die ersten vier die Liebe zu Gott und die letzten sechs, die Liebe zum Nächsten genau beschreiben.

Jesus sagt auch: „Tut Buße und glaubt an das Evangelium“ (Markus 1, 15). Wir müssen nicht nur an Jesus als unseren Erlöser glauben, sondern auch an das Evangelium das er brachte und predigte – das Evangelium vom bald kommenden Reich Gottes.

Hier ist also die biblische Formel dafür, wie man ein wahrer Christ wird: Bereuen der Sünde, Glaube an Christus und seine Evangeliums-Botschaft, und die Taufe – eine Anordnung, die den Glauben an den Tod, das Begräbnis und die Auferstehung Christi *symbolisiert*.

Sobald diese Bedingungen erfüllt sind, ist Gott an sein Versprechen gebunden, den reuigen Gläubigen mit seinen Geist der Liebe, des Glaubens, des Verständnisses, der Sanftmut und Güte zu erfüllen. Es ist eine Anzahlung von unserem ewigen Erbe. Laut der Bibel ist der ein Christ, in dem der Heilige Geist wohnt (Römer 8, 9)!

Der Apostel Paulus fügte hinzu: „Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es ...“. Es ist *Christi eigener Glaube*, mit anderen Worten – der Glaube, den Gott uns gibt und unser Innerstes damit erfüllt durch seinen Heiligen Geist – der in der Tat ewiges Leben verleiht.

Der Heilige Geist der in Ihnen wohnt, ist Christus in Ihnen (Römer 8, 10). Gottes Geist ist *wie* Christus in uns wohnt – es ist, wie Jesus Christus wieder im Fleisch kommt (Johannes 4, 2). Gottes Geist wird uns dann „retten“ und den Prozess der Erlösung vollenden (Vers 11).

Diese Bibelstelle zeigt was endgültige Erlösung bedeutet, nämlich dass man zum Zeitpunkt der Auferstehung das ewige Leben erhält. Wenn der Heilige Geist Gottes zu diesem Zeitpunkt „in Ihnen wohnt“ (oder zum Zeitpunkt Ihres Todes, was immer zuerst kommt), dann wird Ihr sterblicher Leib auferstehen bzw. verwandelt werden zur Unsterblichkeit. ■